

Drucken

Einflussnahme aus dem Ausland?

Bericht: CDU-Kreisverband erhielt heikle 28.000-Euro-Spende aus Aserbaidshon

Donnerstag, 26.10.2017, 10:23



dpa Das öl- und gasreiche Aserbaidshon gilt für den Westen als Schlüsselpartner bei Energielieferungen vom Kaspischen Meer

Unbemerkt von der Öffentlichkeit lieferte sich die CDU offenbar einen jahrelangen Rechtsstreit mit der Bundestagsverwaltung. Einem Bericht zufolge ging es dabei um eine 28.000-Euro-Spende des staatlichen aserbaidshonischen Ölkonzerns Socar an den Frankfurter Kreisverband – und die Frage, ob die Partei dafür ein Bußgeld zahlen soll.

Wie [die „Süddeutsche Zeitung“](#), [der WDR](#) und die Internetseite „Abgeordnetenwatch“ berichteten, erhielt der Frankfurter CDU-Kreisverband im Jahr 2012 eine üppige Parteispende von 28.000 Euro. Der Absender: Die Deutschland-Repräsentanz des staatlichen aserbaidshonischen Öl- und Gasunternehmens Socar. Die Lokalpolitiker hätten zunächst keinen Anstoß daran genommen.

Erst in der Parteizentrale in [Berlin](#) hätten die Prüfer bei der Erstellung des Rechenschaftsberichts Bedenken bekommen und [die Spende gemeldet](#). Deutsche Parteien dürfen nämlich Spenden aus dem außereuropäischen Ausland nicht annehmen, auch nicht von deutschen Vertretungen. In der Bundestagsverwaltung sei das Geld daher als „unzulässige Auslandsspende“ eingestuft worden.

Rechtsstreit über das Bußgeld

Doch dem schloss sich offenbar ein vierjähriger Rechtsstreit an, der laut „Süddeutscher Zeitung“ erst vor

wenigen Tagen entschieden wurde. Die CDU hatte demnach wie verlangt, die illegale Spende an die Bundeskasse überwiesen, habe sich jedoch gewehrt, ein zusätzliches Bußgeld zu bezahlen. Und tatsächlich muss sie das auch nicht, wie jetzt offenbar feststeht.

Dem Bericht zufolge bleibt der Gesetzesverstoß straffrei, weil sich die Partei auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig berufen konnte. Dieses habe im Hinblick auf die Möllemann-Spendenaffäre [der FDP](#) im Jahr 2002 entschieden, dass eine Selbstanzeige bei der Bundestagsverwaltung Sanktionen nicht nur mildern, sondern ganz abwenden kann – ein Schlupfloch.

Aserbaidsschan-Verbindungen der CDU

Warum der aserbaidsschanische Konzern so viel Geld an den Kreisverband gespendet hatte, wurde demnach nicht geprüft. Es wirft neue Fragen auf: So waren bereits die Aserbaidsschan-Verbindungen des ehemaligen [CSU](#)-Politikers Eduard Lintner sowie der [CDU-Bundestagsabgeordneten Karin Strenz](#) ein kontroverses Thema. Zu möglichen Kontakten habe sich der Kreisverband nicht äußern wollen.

Der Staatskonzern Socar gab sich laut „Süddeutscher Zeitung“ jedoch offener: Der Austausch mit politischen Funktionsträgern sei „vor dem Hintergrund der geopolitischen Bedeutung Aserbaidsschans und Socars wichtig“, zitierte der Bericht den Deutschland-Chef Elmar Mamedov. Dabei geht es wohl vor allem um die politisch umstrittenen Pipeline-Projekte durch Aserbaidsschan.

Im Video: Ukraine warnt Deutschland vor Gas-Deal mit Russland

dn

© FOCUS Online 1996-2017

Drucken

Fotocredits:

dpa

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.